

FACHSERIE **H**

VERKEHR

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

Reihe 6

Straßenverkehrsunfälle

Januar 1975



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 270600 — 750201

Erschienen im Oktober 1975

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 3,-

Jahresbezugspreis DM 32,- (für einen kompletten Berichtsjahrgang)

Inhalt

	Seite
Erläuterungen	4
Text und Schaubilder	6
1 Zusammenfassende Übersichten	
1.1 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 1953 bis 1975	7
1.2 Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden 1953, 1960 bis 1975	7
2 Straßenverkehrsunfälle in den Bundesländern	
2.1 Unfälle mit Personenschaden	8
2.2 Unfälle mit nur Sachschaden	8
3 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte in Großstädten	9
4 Straßenverkehrsunfälle	
4.1 und Verunglückte nach Tagen	11
4.2 mit Personenschaden nach Straßenarten	12
4.3 und verunglückte Personen nach Tagen auf Autobahnen	12
4.4 mit Personenschaden nach Unfallarten	13
4.5 mit Personenschaden nach Unfalltypen	14
4.6 Beteiligte Fahrzeugführer und Fußgänger	15
4.7 Verunglückte Personen nach Art der Verkehrsbeteiligung	16
4.8 Ursachen von Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden	18
5 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte im Ausland	24

A n h a n g

Unfalltypen-Katalog	25
---------------------------	----

Die Angaben der Tab. 1 - 4 beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten"
der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer H I 1 veröffentlicht.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte
der kleinsten Einheit, die in der Tabelle
zur Darstellung gebracht werden kann
- ... = Nachweis fällt später an
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, bzw. Fragestellung
trifft nicht zu oder Basis ist zu klein

Erläuterungen

Auf Grund des Gesetzes zur Durchführung einer Straßenverkehrsunfallstatistik (StVUnfG) 1) wird über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind, eine Bundesstatistik geführt.

Ab 1.1.1975 wird von der Polizei zur Unfallaufnahme das neue Formular *V e r k e h r s - u n f a l l a n z e i g e* verwendet. Mit ihm werden erstmals die Unfälle bundeseinheitlich nach sieben Unfalltypen unterschieden. Der Katalog der Unfallarten ist außerdem etwas erweitert worden, während die seit 1962 unveränderte Systematik der Unfallursachen den neuen Vorschriften des Verkehrsrechtes angepaßt wurde. Bei den von diesen Änderungen betroffenen Merkmalen ist damit ein Vergleich mit der Zeit vor 1975 entweder vollständig oder zum Teil gestört. In diesen Fällen wurde von einer Gegenüberstellung der Zahlen für 1975 mit denen von 1974 abgesehen.

In den Übersichten 2, 3 und 4 enthält der Bericht ab Februar Angaben für den Berichtsmonat und für den Jahresteil (z.B. Januar bis Februar 1975). Die Zahlen für den Berichtsmonat sind dann unvollständig, wenn nach Abschluß der maschinellen Aufbereitung noch von der Polizei Verkehrsunfallanzeigen nachgereicht werden. Diese Nachzügler können erst bei anschließenden Aufbereitungen berücksichtigt werden und sind dann nur in den Angaben zum Jahresteil enthalten. Das hat zur Folge, daß eine Addition einzelner Berichtsmonate, bei der die Nachmeldungen von Unfällen nicht enthalten sind, zu einem kleineren Ergebnis führt als im Jahresteil angegeben.

Die Unfälle werden unterschieden nach:

- Unfälle mit Getöteten,
- Unfälle mit Schwerverletzten,
- Unfälle mit Leichtverletzten und
- Unfälle mit nur Sachschaden.

Als *B e t e i l i g t e* an einem Straßenverkehrsunfall werden alle Fahrzeugführer und Fußgänger erfaßt, die selbst - oder deren Fahrzeuge - Schäden erlitten oder hervorgerufen haben.

Als *V e r u n g l ü c k t e* zählen Personen, die verletzt oder getötet wurden. Dabei werden erfaßt als

Getötete:

Personen, die auf der Stelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben;

Schwerverletzte:

Personen, die unmittelbar in Krankenanstalten zur stationären Behandlung eingeliefert wurden;

Leichtverletzte:

Personen, deren Verletzungen keinen Krankenhausaufenthalt erforderten.

Die Ermittlung der *U n f a l l u r s a c h e n* geht von dem Grundsatz aus, möglichst nur solche Ursachen zu erfassen, die von den unfallaufnehmenden Polizeibeamten objektiv festgestellt werden können. Da in vielen Fällen *m e h r a l s e i n e* Ursache zum Zustandekommen des Unfalles beitragen und nicht immer zwischen Haupt- und Nebenursachen unterschieden werden kann, werden je Unfall neben bis zu zwei allgemeinen Ursachen (Straßenverhältnisse, Witterungseinflüsse, Hindernisse u.ä.) noch bis zu drei Ursachen beim Hauptverursacher und bis zu drei weiteren bei einem Mitverursacher erfaßt. Die Gesamtzahl der von der Statistik nachgewiesenen Ursachen ist daher immer größer als die Zahl der Unfälle selbst.

1) BGBI. I 1961 S. 606 und 1965 S.1437.

Es wird nach folgenden Unfalltypen unterschieden

1. Fahr Unfall

(Verlust der Fahrzeugkontrolle infolge zu hoher Geschwindigkeit oder falscher Einschätzung des Straßenverlaufes, jedoch ohne Mitwirkung anderer Verkehrsteilnehmer; im Verlauf des Fahr Unfalles kann es zu einem Zusammenstoß mit anderen Verkehrsteilnehmern kommen, so daß man nicht von einem Alleinunfall sprechen kann).

2. Abbiegeunfall

(Unfall infolge Zusammentreffens¹⁾ eines Fahrzeuges, das nach rechts oder links abbiegen will, mit einem Verkehrsteilnehmer, der aus gleicher oder entgegengesetzter Richtung kommt).

3. Einbiegen/Kreuzen - Unfall

(Unfall infolge des Zusammentreffens¹⁾ eines Wartepflichtigen, der in eine vorfahrtrechtlich übergeordnete Straße einbiegen oder diese kreuzen will, mit einem Bevorrechtigten).

4. Überschreiten - Unfall

(Unfall durch das Zusammentreffen¹⁾ eines Fahrzeuges mit einem Fußgänger, der die Fahrbahn überschreiten will).

5. Unfall durch ruhenden Verkehr

(Unfall durch das Zusammentreffen¹⁾ eines auf der Fahrbahn Fahrenden mit einem Fahrzeug des ruhenden Verkehrs).

6. Unfall im Längsverkehr

(Unfall durch das Zusammentreffen¹⁾ von Verkehrsteilnehmern, die sich in gleicher oder in entgegengesetzter Richtung bewegen, wenn es sich nicht um einen Unfall nach Typ 1 - 5 handelt).

7. Sonstiger Unfall

Die Ortslage des Unfalles wird durch die gelben Ortstafeln (StVO § 42, Zeichen 310 und 311) bestimmt.

Der Tabellenteil 5 bringt Angaben über Unfälle im Ausland; sie wurden amtlichen ausländischen Quellen entnommen.

1) Unter Zusammentreffen wird hier nicht der Zusammenstoß der genannten Verkehrsteilnehmer verstanden, sondern deren gleichzeitige Annäherung an eine Straßenstelle, an der sie unter Umständen zusammenstoßen können. Durch diesen "Konflikt" muß es nicht zu einem Zusammenstoß der Konfliktpartner kommen, dieses Zusammentreffen kann auch zu einer Kollision mit anderen

Verkehrsteilnehmern oder zum Abkommen von der Fahrbahn führen (aus: Merkblatt für die Auswertung von Straßenverkehrsunfällen, Ausgabe 1974, Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen, Köln).

Der ausführliche "Unfalltypenkatalog" ist im Anhang S. 25 ff. abgedruckt.

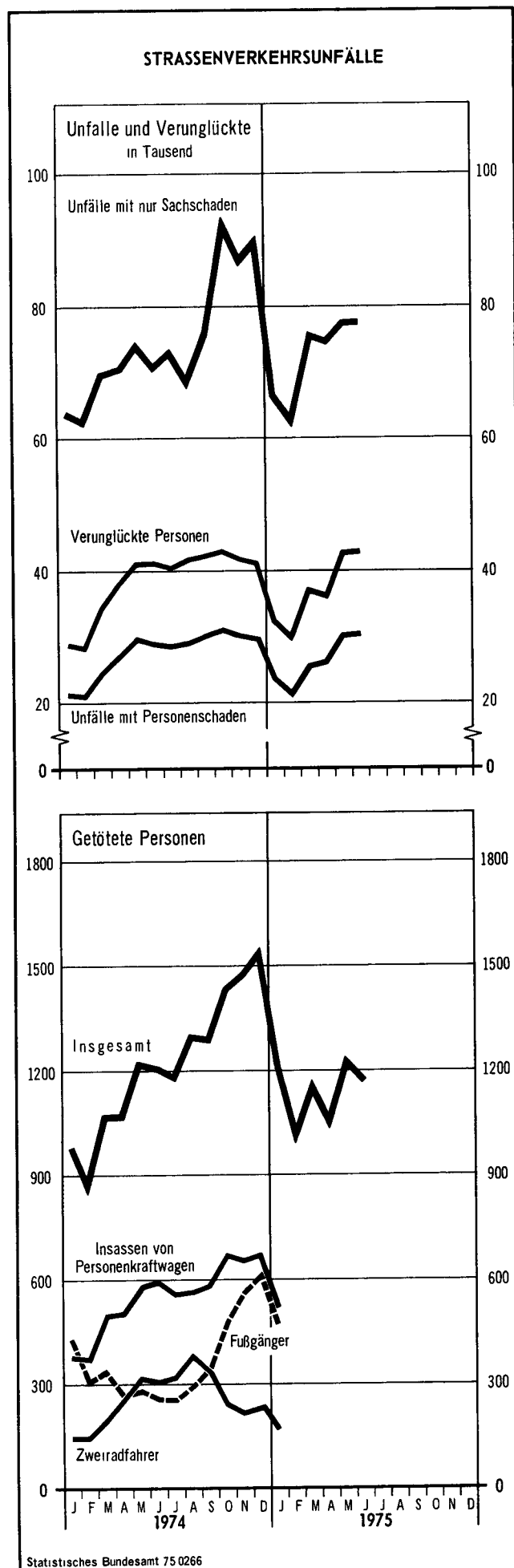
Straßenverkehrsunfälle im Januar 1975

Im Januar 1975 ereigneten sich im Bundesgebiet 23 699 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei diesen Unfällen wurden 1 204 Fahrzeuginsassen und Fußgänger getötet oder starben innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen. Verletzt wurden 31 470 Personen, davon 9 783 oder 31 % so schwer, daß sie einer Krankenanstalt zur stationären Behandlung zugeführt werden mußten. Außerdem meldete die Polizei noch rund 66 300 Unfälle mit nur Sachschaden; darunter waren 16 475 Unfälle (25 %) mit Sachschäden von 1 000 DM und mehr bei einem der Beteiligten.

Mit den Unfallzahlen für Januar 1975 ist fast wieder der hohe Stand aus der Zeit vor der Ölkrise für diesen Wintermonat erreicht. Im Januar 1972 hatten sich 25 246 und ein Jahr darauf 25 715 Unfälle mit Personenschaden ereignet gegenüber 23 699 im Januar 1975 (- 6,1 bzw. - 7,8 %).

Den niedrigsten Stand in einem Januar verzeichneten die Unfallzahlen mit den Maßnahmen und Folgen des Ölembargos 1974, als sich 21 248 Unfälle mit Personenschaden zutrugen. Gegenüber diesem Tiefststand war die Zahl der Unfälle mit Personenschaden im Januar 1975 um 11 % höher. Vor allem die Entwicklung auf den Außerortsstrecken (+ 30 %) bewirkte diesen starken Unterschied, während sich innerhalb von Ortschaften bei den Unfällen mit Personenschaden nur eine Zunahme von 4,8 % ergab. Besonders deutlich erhöhte sich die Unfallschwere auf den freien Strecken. Bei Außerortsunfällen verunglückten im Januar 1975 665 Personen tödlich. Das waren 232 oder 54 % mehr als im Januar 1974, als weniger und nicht so schnell gefahren wurde (100 km/h auf Autobahnen und 80 km/h auf den anderen Außerortsstraßen). Auf den Autobahnen verdoppelten sich sogar die tödlichen Unfälle von 29 im Januar 1974 auf 58 im Januar 1975 (s. hierzu Tabelle 4.2 auf Seite 8).

Vom erhöhten Risiko waren auf Überlandstraßen vor allem die Insassen von Personenkraftwagen betroffen. Während im Januar 1974 264 von ihnen tödlich verunglückten, waren es ein Jahr darauf 414 (+ 57 %). Aber auch Fußgänger (+ 57 %) und Radfahrer (+ 50 %) kamen auf Außerortsstraßen wieder zahlreicher ums Leben.



1 Zusammenfassende Übersichten

1.1 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte

Zeit	Unfälle mit Personenschaden			Verunglückte				Unfälle mit nur Sachschaden
	zusammen	innerhalb von Ortschaften	außerhalb	Getötete	Verletzte			
					zusammen	Schwer-verletzte	Leicht-verletzte	
1953	251 618	193 254	58 364	11 449	315 157	128 800	186 357	221 000
1954	267 925	205 329	62 596	12 071	334 961	133 141	201 820	256 000
1955	296 071	225 075	70 996	12 791	371 160	143 719	227 441	307 000
1956	307 012	234 626	72 386	13 427	383 145	150 584	232 561	357 000
1957	299 866	227 270	72 596	13 004	376 141	148 909	227 232	379 000
1958	296 697	217 274	79 423	12 169	372 524	143 039	229 485	455 000
1959	327 595	239 435	88 160	13 822	419 827	146 951	272 876	516 000
1960	349 315	252 816	96 499	14 406	454 960	145 439	309 521	641 000
1961	339 547	243 708	95 839	14 543	447 927	137 615	310 312	690 000
1962	321 257	224 558	96 699	14 445	428 488	130 573	297 915	758 000
1963	314 642	218 104	96 538	14 513	424 298	129 925	294 373	800 000
1964	328 668	225 926	102 742	16 494	446 172	140 360	305 812	760 000
1965	316 361	214 676	101 685	15 753	433 490	132 725	300 765	783 000
1966	332 622	225 284	107 338	16 868	456 832	141 344	315 488	834 000
1967	335 552	225 748	109 804	17 084	462 048	147 270	314 778	808 000
1968	339 704	229 070	110 634	16 636	468 718	147 432	321 286	841 000
1969	338 921	227 599	111 322	16 646	472 387	150 101	322 286	875 000
1970	377 610	254 198	123 412	19 193	531 795	164 437	367 358	1 015 000
1971	369 177	247 133	122 044	18 753	518 059	160 612	357 447	969 000
1972	378 775	257 318	121 457	18 811	528 527	165 784	362 743	1 002 000
1973	353 725	243 451	110 274	16 302	488 246	150 014	338 232	970 000
1974	331 000	234 321	96 679	14 614	447 142	139 918	307 224	898 000
1972 Jan.	25 246	16 660	8 586	1 328	35 424	11 263	24 161	78 300
1973 Jan.	25 715	17 381	8 334	1 334	35 445	11 221	24 224	77 500
1974 Jan.	21 398	15 562	5 836	989	28 057	8 824	19 233	63 700
1974 Dez.	29 023	20 386	8 637	1 511	38 855	12 357	26 498	90 300
1975 Jan.	23 699	16 193	7 506	1 204	31 470	9 783	21 687	66 300
1975 Febr.	21 560	.	.	999	28 663	.	.	62 100

1.2 Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden

Zeit	Verkehrsteilnehmer insgesamt	Mofas, Mopeds	Kraft-räder, Kraft-roller	Per-sonen-kraft-wagen	Busse	Güter- ¹⁾ kraft-fahr-zeuge	Land-wirt-schaftl. Zugma-schinen	Sonder-kraft-fahrzg. nicht z. Lasten beförd.	Andere Fahr-zeuge	Fahr-räder	Fuß-gänger	Andere Per-sonen
1953	487 289	6 092	134 703	104 839	4 133	.	.	.	.	88 156	70 310	.
1960	662 556	75 166	89 042	266 782	6 545	.	.	.	7 126	63 507	88 725	4 186
1961	646 527	61 351	74 826	286 455	6 609	.	.	.	6 615	60 112	86 584	3 547
1962	609 938	38 724	55 892	307 046	6 614	55 835	3 123	.	5 949	52 241	81 742	2 772
1963	599 513	32 839	43 976	321 061	6 740	54 386	3 026	.	5 375	50 044	79 647	2 419
1964	622 718	32 510	37 103	351 538	6 300	52 614	2 944	.	5 217	51 880	81 895	717
1965	604 679	25 314	29 254	359 198	5 947	50 960	2 953	.	5 074	46 369	78 684	926
1966	636 081	23 372	27 655	392 561	5 834	49 732	3 108	.	4 841	47 528	80 431	1 019
1967	637 933	22 667	26 847	399 116	5 526	46 939	3 190	.	4 433	49 568	78 641	1 006
1968	647 423	21 106	27 266	410 463	5 760	48 102	3 284	.	4 313	48 875	77 206	1 048
1969	649 000	19 554	26 458	417 296	5 942	49 259	3 185	.	4 191	45 160	77 085	870
1970	726 647	20 670	26 127	480 328	6 658	54 023	3 342	.	4 559	44 874	85 193	873
1971	705 327	23 684	26 829	466 820	6 289	49 298	3 130	.	4 326	45 088	79 071	792
1972	724 570	26 017	30 022	483 625	6 307	48 270	3 224	.	3 961	43 333	79 142	669
1973	679 582	27 393	31 459	443 937	6 593	46 085	2 759	.	3 899	43 065	73 710	682
1974	634 313	30 328	32 515	406 097	6 199	39 123	2 582	.	3 467	42 406	70 996	600
1972 Jan.	46 801	1 042	873	33 528	438	3 268	91	.	285	1 669	5 575	32
1973 Jan.	47 674	1 220	986	33 606	434	3 380	85	.	293	1 838	5 787	45
1974 Jan.	40 403	1 432	1 225	26 450	394	2 808	66	.	262	2 019	5 689	58
1974 Dez.	56 659	2 231	1 593	38 130	568	3 376	131	.	263	2 515	7 811	41
1975 Jan.	44 450	1 933	1 345	29 316	431	2 479	87	52	551	2 101	6 105	50

1) Bis 1974 Güterkraftfahrzeuge einschl. Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung.

2 STRASSENVERKEHRSUNFAELLE IN DEN BUNDESLAENDERN

2.1 UNFAELLE MIT PERSONENSCHADEN

LAND	UNFAELLE MIT PERSONEN- SCHADEN	DABEI WURDEN			UNFAELLE MIT PERSONEN- SCHADEN	DABEI WURDEN			ZU-(+) BZW. ABNAHME (-)				
		GETOETET	SCHWER- VERLETZT	LEICHT- VERLETZT		GETOETET	SCHWER- VERLETZT	LEICHT- VERLETZT	UNF. MIT PERS. SCHA- DEN	GETOE- TETE	SCHWERLEICHT VERLETZTE		
JANUAR 1975				JANUAR 1974				ANZAHL			PROZENT		
SCHLESWIG-HOLSTEIN	1 099	61	434	959	966	30	340	867	+ 13,8 + 103,3 + 27,6 + 10,6				
HAMBURG	830	23	265	831	770	37	243	724	+ 7,8 - 37,8 + 9,1 + 14,8				
NIEDERSACHSEN	3 045	175	1 385	2 617	2 546	152	1 190	2 077	+ 19,6 + 15,1 + 16,4 + 26,0				
BREMEN	299	3	65	285	318	9	110	258	- 6,0 x - 40,9 + 10,5				
NORDRHEIN-WESTFALEN	6 721	312	2 917	5 640	6 119	253	2 537	5 297	+ 9,8 + 23,3 + 15,0 + 6,5				
HESSEN	2 230	97	835	2 143	1 924	77	722	1 882	+ 15,9 + 26,0 + 15,7 + 13,9				
RHEINLAND-PFALZ	1 507	84	637	1 410	1 205	61	544	1 036	+ 25,1 + 37,7 + 17,1 + 36,1				
BADEN-WUERTTEMBERG	2 912	170	1 248	2 800	2 829	133	1 195	2 750	+ 2,9 + 27,8 + 4,4 + 1,8				
BAYERN	3 653	219	1 573	3 600	3 171	174	1 407	2 927	+ 15,2 + 25,9 + 11,8 + 23,0				
SAARLAND	445	17	172	438	399	22	165	358	+ 11,5 - 22,7 + 4,2 + 22,3				
BERLIN (WEST)	958	43	252	964	1 001	31	295	963	- 4,3 + 38,7 - 14,6 + 0,1				
BUNDESGBIET	23 699	1 204	9 783	21 687	21 248	979	8 748	19 139	+ 11,5 + 23,0 + 11,8 + 13,3				

2.2 UNFAELLE MIT NUR SACHSCHADEN

LAND	UNFAELLE MIT NUR SACHSCHADEN						ZU-(+) BZW. ABNAHME (-)		
	INSGESAMT	VON DM 1000 U. MEHR BEI EINEM DER BETEILIGTEN	UNTER DM 1000 BEI JEDEM DER BETEILIGTEN	INSGESAMT	VON DM 1000 U. MEHR BEI EINEM DER BETEILIGTEN	UNTER DM 1000 BEI JEDEM DER BETEILIGTEN	UNFAELLE M. NUR SACHSCH.		
		JANUAR 1975			JANUAR 1974		INSGE- SAMT	VON DM 1000 U. M. BEI EINEM DER BETEILIGTEN	UNTER DM 1000 U. M. BEI JEDEM DER BETEILIGTEN
		ANZAHL				PROZENT			
SCHLESWIG-HOLSTEIN	3 200	741	2 500	2 900	599	2 300	+ 10,3	+ 23,7	+ 8,7
HAMBURG	2 300	979	1 300	2 400	1 008	1 400	- 4,2	- 2,9	- 7,1
NIEDERSACHSEN	7 800	1 511	6 300	7 500	1 306	6 100	+ 4,0	+ 15,7	+ 3,3
BREMEN	1 100	388	700	1 100	271	800	-	+ 43,2	- 12,5
NORDRHEIN-WESTFALEN	15 300	3 217	12 100	15 400	3 058	12 400	- 0,6	+ 5,2	- 2,4
HESSEN	7 000	1 996	5 000	6 300	1 513	4 800	+ 11,1	+ 31,9	+ 4,2
RHEINLAND-PFALZ	4 500	1 270	3 200	4 100	949	3 100	+ 9,8	+ 33,8	+ 3,2
BADEN-WUERTTEMBERG	9 300	2 274	7 000	9 300	1 832	7 500	-	+ 24,1	- 6,7
BAYERN	10 600	2 714	7 900	9 700	2 115	7 600	+ 9,3	+ 28,3	+ 3,9
SAARLAND	1 500	293	1 200	1 200	117	1 100	+ 25,0	+ 150,4	+ 9,1
BERLIN (WEST)	3 700	1 092	2 600	3 700	913	2 800	-	+ 19,6	- 7,1
BUNDESGBIET	66 300	16 475	49 800	63 600	13 681	49 900	+ 4,2	+ 20,4	- 0,2

3 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte in Großstädten

Stadt	Unfälle mit Personenschaden	Dabei wurden		
		getötet	schwer- verletzt	leicht-
Januar 1975				
Aachen	108	4	46	84
Augsburg	89	3	28	88
Berlin (West)	958	43	252	964
Bielefeld	92	6	41	78
Bochum	173	2	61	159
Bonn	143	4	45	140
Bottrop	87	4	37	75
Braunschweig	88	1	28	81
Bremen	244	3	44	232
Bremerhaven	55	-	21	53
Darmstadt	74	2	25	70
Dortmund	254	8	72	250
Düsseldorf	252	8	78	221
Duisburg	260	9	109	215
Erlangen	42	-	9	47
Essen	220	3	89	175
Flensburg	33	1	8	34
Frankfurt a. Main	337	8	88	332
Freiburg/Breisgau	88	3	31	69
Fürth	38	-	7	42
Gelsenkirchen	120	6	53	84
Hagen	96	5	44	68
Hamburg	830	23	265	831
Hannover	252	4	75	235
Heidelberg	61	4	13	62
Heilbronn	47	3	28	36
Herne	61	2	14	55
Ingolstadt	24	-	7	24
Kaiserslautern	50	1	25	38
Karlsruhe	98	1	30	103
Kassel	75	2	16	77
Kiel	109	3	43	93

3 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte in Großstädten

Stadt	Unfälle mit Personenschaden	Dabei wurden		
		getötet	schwer- verletzt	leicht- verletzt
Januar 1975				
Koblenz	68	-	23	73
Köln	420	17	145	396
Krefeld	129	4	49	100
Leverkusen	69	2	27	49
Ludwigshafen	82	4	16	96
Lübeck	101	5	43	85
Mainz	59	1	20	56
Mannheim	128	2	39	128
Mönchengladbach	98	2	30	83
Mülheim a.d. Ruhr	56	2	23	49
München	401	14	103	443
Münster/Westf.	126	6	43	110
Neumünster	43	1	11	43
Nürnberg	169	8	37	169
Oberhausen	78	2	36	61
Offenbach	62	2	20	65
Oldenburg (Oldenburg)	61	1	19	58
Osnabrück	121	2	47	108
Pforzheim	41	4	16	34
Regensburg	46	6	7	46
Remscheid	42	-	17	40
Saarbrücken	155	3	49	158
Salzgitter	41	4	11	44
Solingen	52	3	13	53
Stuttgart	220	4	81	224
Trier	51	1	24	42
Wiesbaden	129	4	40	127
Wilhelmshaven	52	2	23	36
Wolfsburg	49	1	16	38
Würzburg	57	1	20	56
Wuppertal	133	4	53	111

4 STRASSENVERKEHRSUNFAELLE

4.1 STRASSENVERKEHRSUNFAELLE UND VERUNGLUECKTE PERSONEN IM JANUAR 1975 NACH TAGEN
ALLE STRASSEN

TAG ORTSLAGE	UNFAELLE MIT PERSONEN- SCHADEN	DAVON MIT			VERUNGLUECKTE PERSONEN			UNFAELLE MIT SCHWEREM SACH- SCHADEN	UNFAELLE INSGE- SAMT
		GETOE- TETEN	SCHWER- VERLETZTEN	LEICHT- VERLETZTEN	GETOETETE	SCHWER- VERLETZTE	LEICHT- VERLETZTE		
INNERORTS									
1.	330	11	119	200	11	147	370	273	603
2.	369	12	130	227	12	145	304	221	590
3.	339	9	106	224	9	120	313	267	606
4.	301	6	93	202	6	111	300	218	519
5.	261	8	71	182	8	95	298	226	487
6.	473	20	156	297	20	173	401	303	776
7.	546	20	179	347	20	191	458	431	977
8.	612	18	178	416	20	199	566	481	1093
9.	565	14	176	375	17	189	496	431	996
10.	577	23	190	364	23	205	487	460	1037
11.	458	13	142	303	14	169	447	364	822
12.	331	10	123	198	10	145	356	320	651
13.	606	23	184	399	24	204	502	433	1039
14.	589	20	176	393	20	194	494	422	1011
15.	521	17	161	343	17	174	434	385	906
16.	532	17	175	340	17	185	465	375	907
17.	688	26	225	437	27	256	593	470	1158
18.	612	24	208	380	26	247	573	453	1065
19.	311	12	109	190	13	156	318	284	595
20.	687	23	228	436	25	247	583	451	1138
21.	587	14	190	383	14	216	493	392	979
22.	613	21	213	379	21	231	522	393	1006
23.	590	18	197	375	18	206	471	377	967
24.	617	18	197	402	18	211	513	491	1108
25.	496	14	158	324	16	180	492	464	960
26.	340	15	117	208	15	142	347	312	652
27.	648	16	199	433	16	209	561	486	1134
28.	586	19	180	387	19	187	513	396	982
29.	591	16	179	396	18	195	523	447	1038
30.	685	19	212	454	19	225	615	479	1164
31.	732	24	204	504	26	221	667	473	1205
ZUSAMMEN	16193	520	5175	10498	539	5775	14475	11978	28171
AUSSERORTS									
1.	180	25	65	90	28	105	160	89	269
2.	144	22	50	72	24	82	142	89	233
3.	177	18	66	93	19	101	170	104	281
4.	152	16	47	69	20	96	151	89	241
5.	165	15	60	90	18	97	184	101	266
6.	194	18	74	102	19	106	189	127	321
7.	243	29	89	125	34	141	218	169	412
8.	382	22	150	210	24	197	383	247	629
9.	249	17	82	150	21	113	233	164	413
10.	214	14	93	107	16	111	184	137	351
11.	257	16	111	130	20	158	283	113	370
12.	274	24	104	146	24	154	308	139	413
13.	223	20	91	112	22	119	194	148	371
14.	327	26	130	171	27	163	272	175	502
15.	190	22	82	86	25	111	162	117	307
16.	189	18	74	97	19	98	153	111	300
17.	233	21	97	115	24	133	223	157	390
18.	404	23	176	205	25	238	386	200	604
19.	197	10	92	95	10	139	236	102	299
20.	374	22	134	218	24	164	367	170	544
21.	180	24	71	85	24	100	154	99	279
22.	352	25	141	186	28	180	312	167	519
23.	239	16	86	137	17	113	211	159	398
24.	254	15	104	135	15	140	248	165	419
25.	229	15	95	119	19	137	244	144	373
26.	303	23	113	167	26	162	333	155	458
27.	308	18	109	181	22	150	281	225	533
28.	168	14	55	99	16	73	165	126	294
29.	226	20	74	132	20	95	224	164	390
30.	221	17	74	130	17	105	208	150	371
31.	258	14	103	141	16	127	234	195	453
ZUSAMMEN	7506	599	2912	3995	665	4008	7212	4497	12003
INNERORTS UND AUSSERORTS									
1.	510	36	184	290	39	252	530	362	872
2.	513	34	180	299	36	227	446	310	823
3.	516	27	172	317	28	221	483	371	887
4.	453	22	160	271	26	207	451	307	760
5.	426	23	131	272	26	192	482	327	753
6.	667	38	230	399	39	279	590	430	1097
7.	789	49	268	472	54	332	676	600	1389
8.	994	40	328	626	44	396	949	728	1722
9.	814	31	258	525	38	302	729	595	1409
10.	791	37	283	471	39	316	671	597	1388
11.	715	29	253	433	34	327	730	477	1192
12.	605	34	227	344	34	299	664	459	1064
13.	829	43	275	511	46	323	696	581	1410
14.	916	46	306	564	47	357	766	597	1513
15.	711	39	243	429	42	285	596	502	1213
16.	721	35	249	437	36	283	618	486	1207
17.	921	47	322	552	51	389	816	627	1548
18.	1016	47	384	585	51	485	959	653	1669
19.	508	22	201	285	23	295	554	386	894
20.	1061	45	362	654	49	411	950	621	1682
21.	767	38	261	468	40	316	647	491	1258
22.	965	46	354	565	49	411	834	560	1525
23.	829	34	283	512	35	319	682	536	1365
24.	871	33	301	537	33	351	761	656	1527
25.	725	29	253	443	35	317	736	608	1333
26.	643	38	230	375	41	304	680	467	1110
27.	956	34	308	614	38	359	842	711	1667
28.	754	33	235	486	35	260	678	522	1276
29.	817	36	253	528	38	290	747	611	1428
30.	906	36	286	584	36	330	823	629	1535
31.	990	38	307	645	42	348	901	668	1658
INSGESAMT	23699	1119	8087	14493	1204	9783	21687	16475	40174

4 Straßenverkehrsunfälle

4.2 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden nach Straßenarten

Straßenart Ortslage	Unfälle mit Perso- nen- schaden	Verunglückte Pers.			Unfälle mit Perso- nen- schaden	Verunglückte Pers.			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				
		Ge- tö- tete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Ge- tö- tete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	Unf. mit Perso- nen- schaden	Ge- tö- tete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	
	Januar 1975					Januar 1974					Personen		
Anzahl									Prozent				
Autobahnen	838	58	342	928	518	29	192	559	+ 61,8	+100,0	+ 78,1	+ 66,0	
Bundes- straßen	5 970	416	2 620	5 861	5 375	326	2 402	5 069	+ 11,1	+ 27,6	+ 9,1	+ 15,6	
innerorts	3 314	142	1 154	3 165	3 289	146	1 220	3 068	+ 0,8	- 2,7	+ 5,4	+ 3,2	
außerorts	2 656	274	1 466	2 696	2 086	180	1 182	2 001	+ 27,3	+ 52,2	+ 24,0	+ 34,7	
Landes- straßen	4 853	300	2 343	4 286	4 112	227	1 926	3 697	+ 18,0	+ 32,2	+ 21,7	+ 15,9	
innerorts	2 450	94	1 006	2 085	2 201	97	900	1 916	+ 11,3	- 3,1	+ 11,8	+ 8,8	
außerorts	2 403	206	1 337	2 201	1 911	130	1 026	1 781	+ 25,7	+ 58,5	+ 30,3	+ 23,6	
Kreis- straßen	1 988	130	980	1 726	1 483	99	781	1 208	+ 34,1	+ 31,3	+ 25,5	+ 42,9	
innerorts	1 019	50	425	895	740	34	348	599	+ 37,7	+ 47,1	+ 22,1	+ 49,4	
außerorts	969	80	555	831	743	65	433	609	+ 30,4	+ 23,1	+ 28,2	+ 36,5	
Andere Straßen	10 050	300	3 498	8 886	9 760	298	3 447	8 606	+ 3,0	+ 0,7	+ 1,5	+ 3,3	
innerorts	9 410	253	3 190	8 330	9 222	269	3 166	8 090	+ 2,0	- 5,9	+ 0,8	+ 3,0	
außerorts	640	47	308	556	538	29	281	516	+ 19,0	+ 62,1	+ 9,6	+ 7,8	
Insgesamt	23 699	1 204	9 783	21 687	21 248	979	8 748	19 139	+ 11,5	+ 23,0	+ 11,8	+ 13,3	
innerorts	16 193	539	5 775	14 475	15 452	546	5 634	13 673	+ 4,8	- 1,3	+ 2,5	+ 5,9	
außerorts	7 506	665	4 008	7 212	5 796	433	3 114	5 466	+ 29,5	+ 53,6	+ 28,7	+ 31,9	

4.3 Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im Januar 1975 nach Tagen auf Autobahnen

Tag	Unfälle mit Perso- nen- schaden	Davon mit			Verunglückte Personen			Unfälle mit schwerem Sach- schaden	Unfälle Ins- gesamt
		Ge- töteten	Schwer- verletzten	Leicht- verletzten	Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		
1.	16	1	3	12	1	5	18	16	32
2.	14	3	4	7	4	13	18	25	39
3.	18	1	6	11	1	8	21	21	39
4.	20	1	5	14	1	8	29	24	44
5.	31	2	6	23	2	7	40	24	55
6.	23	5	6	12	5	12	28	31	54
7.	41	3	16	22	4	24	35	53	94
8.	54	-	23	31	-	27	65	85	139
9.	29	2	8	19	2	10	31	41	70
10.	18	-	4	14	-	8	23	39	57
11.	16	-	7	9	-	8	22	14	30
12.	22	-	6	16	-	6	32	24	46
13.	30	1	10	19	1	14	31	31	61
14.	31	5	11	15	6	14	27	43	74
15.	17	4	6	7	4	8	11	28	45
16.	23	3	8	12	3	9	19	27	50
17.	27	-	4	23	-	5	44	33	60
18.	36	3	12	21	3	15	40	49	85
19.	14	-	8	6	-	12	17	20	34
20.	37	3	8	26	3	9	45	36	73
21.	24	1	10	13	2	14	26	18	42
22.	29	3	4	22	4	4	38	32	61
23.	20	1	5	14	1	7	19	44	64
24.	34	1	11	22	1	14	33	55	89
25.	27	1	12	14	2	17	27	40	67
26.	51	4	15	32	4	21	55	44	95
27.	37	1	7	29	1	9	36	54	91
28.	16	-	5	11	-	5	18	36	52
29.	22	1	7	14	1	10	19	46	68
30.	28	-	12	16	-	12	25	58	86
31.	33	1	6	26	2	7	36	67	100
Insgesamt	838	51	255	532	58	342	928	1 158	1 996

4 Straßenverkehrsunfälle

4.4 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden nach Unfallarten

Unfallart Ortslage	Unfälle mit Personen- schaden	Verunglückte Personen		
		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
Januar 1975				
Zusammenstoß m. and. Fzg. das anf. anhält od. im ruh. Verk. st.	1 941	32	524	2 014
innerorts	1 608	21	395	1 617
außerorts	333	11	129	397
Vorausfährt oder wartet	1 300	41	352	1 451
innerorts	771	9	154	835
außerorts	529	32	198	616
Seitl. in gleicher Richtung fährt	574	35	187	517
innerorts	359	15	93	316
außerorts	215	20	94	201
Entgegenkommt	2 293	185	1 382	2 728
innerorts	1 241	33	526	1 434
außerorts	1 052	152	856	1 294
Einbiegt od. kreuzt	5 702	116	1 780	6 501
innerorts	4 725	64	1 296	5 351
außerorts	977	52	484	1 150
Zusammenst. zw. Fahrz. und Fußgänger	5 542	465	2 568	3 132
innerorts	5 016	312	2 295	2 886
außerorts	526	153	273	246
Aufprall a. Hindernis auf der Fahrbahn	177	2	66	168
innerorts	89	-	33	74
außerorts	88	2	33	94
Abk. v. Fahrb. n. rechts	2 872	161	1 469	2 396
innerorts	949	34	459	792
außerorts	1 923	127	1 010	1 604
Abk. v. Fahrb. n. links	2 177	120	1 094	1 842
innerorts	596	26	263	492
außerorts	1 581	94	831	1 350
Unfall anderer Art	1 121	47	361	938
innerorts	839	25	261	678
außerorts	282	22	100	260
Insgesamt	23 699	1 204	9 783	21 687
innerorts	16 193	539	5 775	14 475
außerorts	7 506	665	4 008	7 212

4 Straßenverkehrsunfälle

4.5 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden nach Unfalltypen

Unfalltyp Ortslage	Unfälle mit Personen- schaden	Verunglückte Personen		
		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
Januar 1975				
Fahrunfall	5 362	329	2 861	4 764
innerorts	1 914	77	892	1 728
außerorts	3 448	252	1 969	3 036
Abbiege-Unfall	2 872	66	885	2 960
innerorts	2 353	40	666	2 368
außerorts	519	26	219	592
Einbiegen/Kreuzen- Unfall	4 607	95	1 455	5 300
innerorts	3 797	50	1 027	4 336
außerorts	810	45	428	964
Überschreiten- Unfall	4 558	372	2 159	2 472
innerorts	4 208	270	1 989	2 307
außerorts	350	102	170	165
Unfall durch ruhenden Verkehr	771	9	268	703
innerorts	696	6	221	634
außerorts	75	3	47	69
Unfall im Längs- verkehr	3 343	213	1 291	3 567
innerorts	1 844	47	522	1 906
außerorts	1 499	166	769	1 661
Sonstiger Unfall	2 186	120	864	1 921
innerorts	1 381	49	458	1 196
außerorts	805	71	406	725
Insgesamt	23 699	1 204	9 783	21 687
innerorts	16 193	539	5 775	14 475
außerorts	7 506	665	4 008	7 212

4 Straßenverkehrsunfälle

4.6 An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Fahrzeugführer und Fußgänger

Art der Verkehrsbeteiligung Ortslage	Januar 1975		Januar 1974		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	Unfälle mit		Unfälle mit		Unfälle mit	
	Personen-	schwerem Sach-	Personen-	schwerem Sach-	Per- sonen-	Sach-
	schaden		schaden		schaden	
	Anzahl				Prozent	
Führer von:						
Mofas, Mopeds	1 933	34	1 432	25	+ 35,0	+ 36,0
innerorts	1 599	24	1 194	24	+ 33,9	-
außerorts	334	10	238	1	+ 40,3	x
Krafträdern-Kraft- rollern	1 345	37	1 225	26	+ 9,8	+ 42,3
innerorts	1 088	28	1 015	24	+ 7,2	+ 16,7
außerorts	257	9	210	2	+ 22,4	x
Personenkraftwagen	29 316	27 484	26 450	22 660	+ 10,8	+ 21,3
innerorts	19 747	20 959	19 248	18 258	+ 2,6	+ 14,8
außerorts	9 569	6 525	7 202	4 402	+ 32,9	+ 48,2
Bussen	431	296	394	264	+ 9,4	+ 12,1
innerorts	355	229	320	204	+ 10,9	+ 12,3
außerorts	76	67	74	60	+ 2,7	+ 11,7
Güterkraftfahr- zeugen	2 479	2 772	.	.	.	.
innerorts	1 490	1 784	.	.	.	.
außerorts	989	988	.	.	.	.
Landwirtschaftliche Zugmaschinen	87	82	66	67	+ 31,8	+ 22,4
innerorts	40	46	24	33	+ 66,7	+ 39,4
außerorts	47	36	42	34	+ 11,9	+ 5,9
Sonderkraftfahrz. nicht z. Lastenbe- förderung	52	82	.	.	.	.
innerorts	34	60	.	.	.	.
außerorts	18	22	.	.	.	.
Kraftfahrzeugen zus.	35 643	30 787	32 375	26 205	+ 10,1	+ 17,5
innerorts	24 353	23 130	23 541	20 614	+ 3,4	+ 12,2
außerorts	11 290	7 657	8 834	5 591	+ 27,8	+ 37,0
dar.: flüchtig	1 572	3 085	.	.	.	.
innerorts	1 041	2 273	.	.	.	.
außerorts	531	812	.	.	.	.
Fahrrädern	2 101	29	2 019	17	+ 4,1	+ 70,6
innerorts	1 775	21	1 770	14	+ 0,3	+ 50,0
außerorts	326	8	249	3	+ 30,9	x
dar.: unter 15 Jahren	689	12	.	.	.	.
innerorts	603	10	.	.	.	.
außerorts	86	2	.	.	.	.
Anderen Fahrzeugen	551	718	262	367	+110,3	+ 95,6
innerorts	395	578	228	331	+ 73,2	+ 74,6
außerorts	156	140	34	36	x	x
Fußgänger	6 105	52	5 689	33	+ 7,3	+ 57,6
innerorts	5 492	48	5 209	30	+ 5,4	+ 60,0
außerorts	613	4	480	3	+ 27,7	x
dar.: unter 15 Jahren	2 237	18	1 810	1	+ 23,6	x
innerorts	2 104	16	1 696	-	+ 24,1	x
außerorts	133	2	114	1	+ 16,7	x
65 Jahre u. älter	1 283	7	1 290	6	- 0,5	x
innerorts	1 148	7	1 200	5	- 4,3	x
außerorts	135	-	90	1	+ 50,0	x
Andere Personen	50	12	58	7	- 13,8	x
innerorts	31	2	45	3	- 31,1	x
außerorts	19	10	13	4	+ 46,2	x
Insgesamt	44 450	31 598	40 403	26 629	+ 10,0	+ 18,7
innerorts	32 046	23 779	30 793	20 992	+ 4,1	+ 13,3
außerorts	12 404	7 819	9 610	5 637	+ 29,1	+ 38,7
dar.: unter 15 Jahren	3 810	1 866	.	.	.	.
innerorts	1 320	1 407	.	.	.	.
außerorts	490	459	.	.	.	.
65 Jahre u. älter	2 628	834	.	.	.	.
innerorts	2 128	639	.	.	.	.
außerorts	500	195	.	.	.	.

4 Straßenver-
4.7 Verunglückte Personen

Art der Verkehrsbeteiligung Ortslage	Getötete			Schwerverletzte		
	Januar		Zu- (+) Abnah- me (-)	Januar		Zu- (+) Abnah- me (-)
	1975	1974		1975	1974	
	Anzahl		Proz.	Anzahl		Proz.
Fahrer und Mitfahrer von:						
Mofas, Mopeds	40	37	+ 8,1	618	499	+ 23,8
innerorts	27	30	- 10,0	483	387	+ 24,8
außerorts	13	7	x	135	112	+ 20,5
Krafträdern-Kraft- rollern	37	31	+ 19,4	490	516	- 5,0
innerorts	21	16	+ 31,3	371	387	- 4,1
außerorts	16	15	+ 6,7	119	129	- 7,8
Personenkraftwagen	519	377	+ 37,7	5 154	4 440	+ 16,1
innerorts	105	113	- 7,1	1 972	2 041	- 3,4
außerorts	414	264	+ 56,8	3 182	2 399	+ 32,6
Bussen	5	1	x	26	45	- 42,2
innerorts	1	-	x	12	32	- 62,5
außerorts	4	1	x	14	13	+ 7,7
Güterkraftfahr- zeugen	16	.	.	169	.	.
innerorts	5	.	.	57	.	.
außerorts	11	.	.	112	.	.
Landwirtschaftliche Zugmaschinen	6	.	.	9	.	.
innerorts	2	.	.	2	.	.
außerorts	4	.	.	7	.	.
Sonderkraftfahrzeuge nicht z. Lastenbe- förderung	-	.	.	6	.	.
innerorts	-	.	.	2	.	.
außerorts	-	.	.	4	.	.
Kraftfahrzeugen zus.	623	468	+ 33,1	6 472	5 709	+ 13,4
innerorts	161	164	- 1,8	2 899	2 924	- 0,9
außerorts	462	304	+ 52,0	3 573	2 785	+ 28,3
Fahrrädern	96	76	+ 26,3	671	583	+ 15,1
innerorts	51	46	+ 10,9	522	479	+ 9,0
außerorts	45	30	+ 50,0	149	104	+ 43,3
dar.: unter 15 Jahren	19	.	.	228	.	.
innerorts	12	.	.	185	.	.
außerorts	7	.	.	43	.	.
Anderen Fahrzeugen	8	4	x	34	18	+ 88,9
innerorts	4	2	x	21	13	+ 61,5
außerorts	4	2	x	13	5	x
Fußgänger	473	429	+ 10,3	2 590	2 423	+ 6,9
innerorts	322	333	- 3,3	2 325	2 208	+ 5,3
außerorts	151	96	+ 57,3	265	215	+ 23,3
dar.: unter 15 Jahren	67	47	+ 42,6	1 060	827	+ 28,2
innerorts	47	35	+ 34,3	997	765	+ 30,3
außerorts	20	12	+ 66,7	63	62	+ 1,6
65 Jahre und älter	250	221	+ 13,1	598	569	+ 5,1
innerorts	190	184	+ 3,3	539	539	-
außerorts	60	37	+ 62,2	59	30	+ 96,7
Andere Personen	4	2	x	16	15	+ 6,7
innerorts	1	1	-	8	10	x
außerorts	3	1	x	8	5	x
Insgesamt	1 204	979	+ 23,0	9 783	8 748	+ 11,8
innerorts	539	546	- 1,3	5 775	5 634	+ 2,5
außerorts	665	433	+ 53,6	4 008	3 114	+ 28,7
dar.: unter 15 Jahren	89	.	.	1 304	.	.
innerorts	61	.	.	1 195	.	.
außerorts	28	.	.	109	.	.
65 Jahre und älter	343	.	.	951	.	.
innerorts	230	.	.	736	.	.
außerorts	113	.	.	215	.	.

kehrsunfälle
nach Art der Verkehrsbeteiligung

Leichtverletzte			Verunglückte insgesamt			Art der Verkehrsbeteiligung Ortslage	
Januar		Zu- (+) Abnah- me (-)	Januar		Zu- (+) Abnah- me (-)		
1975	1974		1975	1974			
Anzahl		Proz.	Anzahl		Proz.		
Fahrer und Mitfahrer von:							
1 187	838	+ 41,6	1 845	1 374	+ 34,3	Mofas, Mopeds	
1 015	725	+ 40,0	1 525	1 142	+ 33,5		innerorts
172	113	+ 52,2	320	232	+ 37,9		außerorts
890	796	+ 11,8	1 417	1 343	+ 5,5	Krafträdern-Kraft- rollern	
751	695	+ 8,1	1 143	1 098	+ 4,1		innerorts
139	101	+ 37,6	274	245	+ 11,8		außerorts
14 447	12 594	+ 14,7	20 120	17 411	+ 15,6	Personenkraftwagen	
8 252	8 010	+ 3,0	10 329	10 164	+ 1,6		innerorts
6 195	4 584	+ 35,1	9 791	7 247	+ 35,1		außerorts
253	241	+ 5,0	284	287	- 1,0	Bussen	
181	177	+ 2,3	194	209	- 7,2		innerorts
72	64	+ 12,5	90	78	+ 15,4		außerorts
519	.	.	704	.	.	Güterkraftfahr- zeugen	
243	.	.	305	.	.		innerorts
276	.	.	399	.	.		außerorts
20	.	.	35	.	.	Landwirtschaftliche Zugmaschinen	
5	.	.	9	.	.		innerorts
15	.	.	26	.	.		außerorts
34	.	.	40	.	.	Sonderkraftfahrzeuge nicht z.Lastenbe- förderung	
23	.	.	25	.	.		innerorts
11	.	.	15	.	.		außerorts
17 350	15 085	+ 15,0	24 445	21 262	+ 15,0	Kraftfahrzeugen zus.	
10 470	9 881	+ 6,0	13 530	12 969	+ 4,3		innerorts
6 880	5 204	+ 32,2	10 915	8 293	+ 31,6		außerorts
1 240	1 254	- 1,1	2 007	1 913	+ 4,9	Fahrrädern	
1 119	1 154	- 3,0	1 692	1 679	+ 0,8		innerorts
121	100	+ 21,0	315	234	+ 34,6		außerorts
390	.	.	637	.	.	dar.: unter 15 Jahren	
360	.	.	557	.	.		innerorts
30	.	.	80	.	.		außerorts
127	55	+130,9	169	77	+119,5	Anderen Fahrzeugen	
99	51	+ 94,1	124	66	+ 87,9		innerorts
28	4	x	45	11	x		außerorts
2 941	2 723	+ 8,0	6 004	5 575	+ 7,7	Fußgänger	
2 766	2 568	+ 7,7	5 413	5 109	+ 6,0		innerorts
175	155	+ 12,9	591	466	+ 26,8		außerorts
1 081	902	+ 19,8	2 208	1 776	+ 24,3	dar.: unter 15 Jahren	
1 036	864	+ 19,9	2 080	1 664	+ 25,0		innerorts
45	38	+ 18,4	128	112	+ 14,3		außerorts
494	487	+ 1,4	1 342	1 277	+ 5,1	65 Jahre und älter	
474	467	+ 1,5	1 203	1 190	+ 1,1		innerorts
20	20	-	139	87	+ 59,8		außerorts
29	22	+ 31,8	49	39	+ 25,6	Andere Personen	
21	19	+ 10,5	30	30	-		innerorts
8	3	x	19	9	x		außerorts
21 687	19 139	+ 13,3	32 674	28 866	+ 13,2	Insgesamt	
14 475	13 673	+ 5,9	20 789	19 853	+ 4,7		innerorts
7 212	5 466	+ 31,9	11 885	9 013	+ 31,9		außerorts
1 509	.	.	2 902	.	.	dar.: unter 15 Jahren	
1 430	.	.	2 686	.	.		innerorts
79	.	.	216	.	.		außerorts
1 130	.	.	2 424	.	.	65 Jahre und älter	
909	.	.	1 875	.	.		innerorts
221	.	.	549	.	.		außerorts

4 Straßenverkehrsunfälle

4.8 Ursachen von Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden

Ursache	Ortslage	Januar
		1975
Ursachen der Fahrzeugführer insgesamt	zusammen innerorts außerorts	28 018 18 177 9 841
Verkehrstüchtigkeit	zusammen innerorts außerorts	3 404 2 155 1 249
Alkoholeinfluß	zusammen innerorts außerorts	3 101 2 021 1 080
Einfluß anderer berauschender Mittel z.B. Drogen, Rauschgift	zusammen innerorts außerorts	26 18 8
Übermüdung	zusammen innerorts außerorts	164 49 115
Sonstige körperliche oder geistige Mängel	zusammen innerorts außerorts	113 67 46
Straßenbenutzung	zusammen innerorts außerorts	1 837 1 072 765
Benutzung der falschen Fahrbahn, auch Rich- tungsfahrbahn, oder verbotswidrige Benutzung anderer Straßenteile	zusammen innerorts außerorts	459 334 125
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	zusammen innerorts außerorts	1 378 738 640
Geschwindigkeit Nicht angepaßte	zusammen innerorts außerorts	6 383 2 759 3 624
mit gleichzeitigem Überschreiten der zu- lässigen Höchstgeschwindigkeit	zusammen innerorts außerorts	740 475 265
in anderen Fällen	zusammen innerorts außerorts	5 643 2 284 3 359
Abstand	zusammen innerorts außerorts	1 629 1 133 496
Ungenügender Sicherheitsabstand	zusammen innerorts außerorts	1 568 1 095 473
Starkes Bremsen des Vorfahrenden ohne zwingenden Grund	zusammen innerorts außerorts	61 38 23
Überholen	zusammen innerorts außerorts	1 698 743 955
Unzulässiges Rechtsüberholen	zusammen innerorts außerorts	50 37 13
Überholen trotz Gegenverkehrs	zusammen innerorts außerorts	272 69 203

4 Straßenverkehrsunfälle

4.8 Ursachen von Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden

Ursache	Ortslage	Januar
		1975
Überholen trotz unklarer Verkehrslage	zusammen innerorts außerorts	318 186 132
Überholen trotz unzureichender Sicht- verhältnisse	zusammen innerorts außerorts	99 20 79
Überholen ohne Beachtung des nachfolgenden Verkehrs und/oder ohne rechtzeitige und deutliche Ankündigung des Ausscherens	zusammen innerorts außerorts	99 19 80
Fehler beim Wiedereinordnen	zusammen innerorts außerorts	260 96 164
Sonstige Fehler beim Überholen	zusammen innerorts außerorts	388 225 163
Fehler beim Überholtwerden	zusammen innerorts außerorts	212 91 121
Vorbeifahren	zusammen innerorts außerorts	172 141 31
Nichtbeachten des Vorranges entgegenkommender Fahrzeuge beim Vorbeifahren an haltenden Fahrzeugen, Absperrungen oder Hindernissen	zusammen innerorts außerorts	124 104 20
Nichtbeachten des nachfolgenden Verkehrs beim Vorbeifahren an haltenden Fahrzeugen, Ab- sperrungen oder Hindernissen und/oder ohne rechtzeitige und deutliche Ankündigung des Ausscherens	zusammen innerorts außerorts	48 37 11
Nebeneinanderfahren; Fehlerhaftes Wechseln des Fahrstreifens beim Nebeneinanderfahren	zusammen innerorts außerorts	154 122 32
Vorfahrt, Vorrang	zusammen innerorts außerorts	4 297 3 540 757
Nichtbeachten der Regel "rechts vor links"	zusammen innerorts außerorts	537 507 30
Nichtbeachten der die Vorfahrt regelnden Verkehrszeichen	zusammen innerorts außerorts	2 961 2 385 576
Nichtbeachten der Vorfahrt des durchgehenden Verkehrs auf Autobahnen oder Kraftfahr- straßen	zusammen innerorts außerorts	72 30 42
Nichtbeachten der Vorfahrt durch Fahrzeuge, die aus Feld- und Waldwegen kommen	zusammen innerorts außerorts	44 12 32
Nichtbeachten der Verkehrsregelung durch Polizeibeamte oder Lichtzeichen	zusammen innerorts außerorts	502 465 37
Nichtbeachten des Vorranges entgegen- kommender Fahrzeuge	zusammen innerorts außerorts	153 128 25
Nichtbeachten des Vorranges von Schienen- fahrzeugen an Bahnübergängen	zusammen innerorts außerorts	28 13 15

4 Straßenverkehrsunfälle
4.8 Ursachen von Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden

Ursache	Ortslage	Januar
		1975
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren	zusammen innerorts außerorts	3 210 2 660 550
Fehler beim Abbiegen	zusammen innerorts außerorts	2 158 1 749 409
Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren	zusammen innerorts außerorts	385 334 51
Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr z.B. aus einem Grundstück, von einem anderen Straßenteil oder beim Anfahren vom Fahrbahnrand	zusammen innerorts außerorts	667 577 90
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	zusammen innerorts außerorts	2 279 2 091 188
an Fußgängerüberwegen	zusammen innerorts außerorts	442 436 6
an Fußgängerfurten	zusammen innerorts außerorts	224 219 5
beim Abbiegen	zusammen innerorts außerorts	399 391 8
an Haltestellen	zusammen innerorts außerorts	91 76 15
an anderen Stellen	zusammen innerorts außerorts	1 123 969 154
Ruhender Verkehr, Verkehrssicherung	zusammen innerorts außerorts	211 153 58
Unzulässiges Halten oder Parken	zusammen innerorts außerorts	65 49 16
Mangelnde Sicherung haltender oder liegende- bliebener Fahrzeuge und von Unfallstellen	zusammen innerorts außerorts	72 32 40
Verkehrswidriges Verhalten beim Ein- oder Aussteigen, Be- oder Entladen	zusammen innerorts außerorts	74 72 2
Nichtbeachten der Beleuchtungsvorschriften	zusammen innerorts außerorts	165 105 60
Ladung, Besetzung	zusammen innerorts außerorts	87 44 43
Überladung, Überbesetzung	zusammen innerorts außerorts	38 24 14
Unzureichend gesicherte Ladung oder Fahr- zeugzubehörteile	zusammen innerorts außerorts	49 20 29

4 Straßenverkehrsunfälle

4.8 Ursachen von Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden

Ursache	Ortslage	Januar
		1975
Andere Fehler beim Fahrzeugführer	zusammen innerorts außerorts	2 492 1 459 1 033
Technische Mängel, Wartungsmängel	zusammen innerorts außerorts	546 280 266
Beleuchtung	zusammen innerorts außerorts	128 73 55
Bereifung	zusammen innerorts außerorts	205 62 143
Bremsen	zusammen innerorts außerorts	108 84 24
Lenkung	zusammen innerorts außerorts	29 14 15
Zugvorrichtung	zusammen innerorts außerorts	5 5 -
Andere Mängel	zusammen innerorts außerorts	71 42 29
Falsches Verhalten der Fußgänger	zusammen innerorts außerorts	5 250 4 674 576
Verkehrstüchtigkeit	zusammen innerorts außerorts	436 345 91
Alkoholeinfluß	zusammen innerorts außerorts	420 333 87
Einfluß anderer berauschender Mittel z.B. Drogen, Rauschgift	zusammen innerorts außerorts	2 1 1
Übermüdung	zusammen innerorts außerorts	3 2 1
Sonstige körperlichen oder geistigen Mängel	zusammen innerorts außerorts	11 9 2
Falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn	zusammen innerorts außerorts	4 359 4 025 334
an Stellen, an denen der Fußgängerverkehr durch Polizeibeamte oder Lichtzeichen geregelt war	zusammen innerorts außerorts	306 297 9
auf Fußgängerüberwegen ohne Verkehrsre- gelung durch Polizeibeamte oder Licht- zeichen	zusammen innerorts außerorts	55 54 1
in der Nähe von Kreuzungen oder Einmün- dungen, Lichtzeichenanlagen oder Fußgän- gerüberwegen bei dichtem Verkehr	zusammen innerorts außerorts	472 448 24

4 Straßenverkehrsunfälle

4.8 Ursachen von Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden

Ursache	Ortslage	Januar
		1975
an anderen Stellen:	zusammen	780
durch plötzliches Hervortreten hinter	innerorts	749
Sichthindernissen	außerorts	31
ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten	zusammen	2 565
	innerorts	2 324
	außerorts	241
durch sonstiges falsches Verhalten	zusammen	181
	innerorts	153
	außerorts	28
Nichtbenutzen des Gehweges	zusammen	93
	innerorts	81
	außerorts	12
Nichtbenutzen der vorgeschriebenen Straßen-	zusammen	95
seite	innerorts	14
	außerorts	81
Spielen auf oder neben der Fahrbahn	zusammen	72
	innerorts	67
	außerorts	5
Andere Fehler der Fußgänger	zusammen	195
	innerorts	142
	außerorts	53
Straßenverhältnisse	zusammen	2 917
	innerorts	892
	außerorts	2 025
Glätte oder Schlüpfrigkeit der Fahrbahn	zusammen	2 750
	innerorts	826
	außerorts	1 924
Verunreinigung durch ausgeflossenes Öl	zusammen	16
	innerorts	8
	außerorts	8
Andere Verunreinigungen durch Straßen-	zusammen	26
benutzer	innerorts	9
	außerorts	17
Schnee, Eis	zusammen	1 977
	innerorts	400
	außerorts	1 577
Regen	zusammen	630
	innerorts	364
	außerorts	266
Andere Einflüsse	zusammen	101
	innerorts	45
	außerorts	56
Zustand der Straße	zusammen	145
	innerorts	49
	außerorts	96
Spurrillen, im Zusammenhang mit Regen,	zusammen	68
Schnee oder Eis	innerorts	10
	außerorts	58
Anderer Zustand der Straße	zusammen	77
	innerorts	39
	außerorts	38
Nicht ordnungsgemäßer Zustand der Verkehrs-	zusammen	9
zeichen oder -einrichtungen	innerorts	7
	außerorts	2

4 Straßenverkehrsunfälle
4.8 Ursachen von Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden

Ursache	Ortslage	Januar
		1975
Mangelhafte Beleuchtung der Straße	zusammen innerorts außerorts	12 9 3
Mangelhafte Sicherung von Bahnübergängen	zusammen innerorts außerorts	1 1 -
Witterungseinflüsse	zusammen innerorts außerorts	457 237 220
Sichtbehinderung durch: Nebel	zusammen innerorts außerorts	112 37 75
starken Regen, Hagel, Schneegestöber usw.	zusammen innerorts außerorts	90 58 32
blendende Sonne	zusammen innerorts außerorts	139 105 34
Seitenwind	zusammen innerorts außerorts	98 27 71
Unwetter oder sonstige Witterungseinflüsse	zusammen innerorts außerorts	18 10 8
Hindernisse	zusammen innerorts außerorts	179 71 108
Nicht oder unzureichend gesicherte Arbeits- stelle auf der Fahrbahn	zusammen innerorts außerorts	14 8 6
Wild auf der Fahrbahn	zusammen innerorts außerorts	58 2 56
Anderes Tier auf der Fahrbahn	zusammen innerorts außerorts	58 31 27
Sonstiges Hindernis auf der Fahrbahn	zusammen innerorts außerorts	49 30 19
Sonstige Ursachen	zusammen innerorts außerorts	293 157 136
Ursachen von anderen Personen als Fahrzeug- führer oder Fußgänger	zusammen innerorts außerorts	14 10 4
Ursachen insgesamt	zusammen innerorts außerorts	37 674 24 498 13 176

5 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte im Ausland

Land	Monat	Jahr	Straßenverkehrs- unfälle mit Personenschaden	Ge- tötete ¹⁾	Verletzte	Verunglückte zusammen
Belgien		1972	75 883	3 128	104 708	107 836
		1973	65 854	2 905	93 051	95 956
		1974	62 409	2 615	87 182	89 797
	Januar	1974	4 327	199	5 835	6 034
	Januar	1975	4 865	210	6 761	6 971
Dänemark		1972	19 245	1 116	24 769	25 885
		1973	18 242	1 132	23 456	24 588
		1974	15 115	774	18 740	19 514
	Januar	1974	946	55	1 144	1 199
	Januar	1975	1 136	65	1 414	1 479
Frankreich		1972	259 954	16 545	371 818	388 363
		1973	...	15 636	...	...
		1974	...	13 517	...	...
Großbritannien ²⁾		1972	265 106	7 763	351 916	359 679
		1973	262 413	7 406	346 332	353 738
		1974	...	6 886	318 082	324 968
	Januar	1974	...	566	23 588	24 154
	Januar	1975	...	562	23 559	24 121
Italien		1972	198 205	11 078	267 774	278 852
		1973	196 352	10 728	265 534	276 262
		1974	...	9 592	233 773	243 365
	Januar	1974	...	738	16 185	16 923
	Januar	1975	...	711	15 250	15 961
Niederlande		1972	60 325	3 264	70 082	73 346
		1973	60 256	3 092	70 361	73 453
		1974	57 347	2 546	66 212	68 758
	Januar	1974	3 977	186	4 536	4 722
	Januar	1975	3 765	197	4 313	4 510
Österreich		1972	52 696	2 632	72 336	74 968
		1973	49 716	2 469	68 382	70 851
		1974	48 708	2 240	66 219	68 459
	Januar	1974	2 413	104	3 234	3 338
	Januar	1975	2 881	144	3 842	3 986
Schweden		1972	16 013	1 194	21 256	22 450
		1973	16 902	1 177	22 551	23 728
		1974	16 043	1 197	20 902	22 099
	Januar	1974	835	70	1 067	1 137
	Januar	1975	1 056	81	1 384	1 465
Schweiz		1971	29 455	1 773	37 177	38 950
		1972	29 199	1 722	37 108	38 830
		1973	26 145	1 451	32 800	34 251
Vereinigte Staaten		1971	1 346 800	54 700	2 000 000	2 054 700
		1972	1 448 800	56 600	2 100 000	2 156 600
		1973	...	55 600	2 000 000	2 055 600
	März	1973	...	4 320	...	...
	März	1974	...	3 240	...	...

1) Österreich: innerhalb 3 Tage Gestorbene; Frankreich: innerhalb 6 Tage nach dem Unfall Gestorbene; Italien: innerhalb 7 Tage Gestorbene; übrige europäische Länder: innerhalb 30 Tage Gestorbene; Vereinigte Staaten: innerhalb eines Jahres Gestorbene. - 2) Ohne Nordirland.

UNFALLTYPEN-KATALOG

Ein Leitfaden zur Bestimmung des Unfalltyps

Der Unfalltyp	25
Typ 1: Fahrrunfall	25
Typ 2: Abbiege-Unfall	27
Typ 3: Einbiegen/Kreuzen-Unfall	28
Typ 4: Überschreiten-Unfall	29
Typ 5: Unfall durch ruhenden Verkehr	30
Typ 6: Unfall im Längsverkehr	31
Typ 7: Sonstiger Unfall	32

Der Unfalltyp

=====

Um anhand der Unfallsteckkarte neben den Unfallhäufungsstellen auch die Gefahrenstellen leicht auffinden zu können, wird dort u.a. der Unfalltyp angegeben.

Der Unfalltyp bezeichnet den Verkehrsvorgang bzw. die Konfliktsituation (z.B. das Zusammentreffen eines Fahrzeugs mit einem die Fahrbahn überschreitenden Fußgänger), woraus der Unfall entstanden ist.

Merke:

- Für die Bestimmung des Unfalltyps entscheidend ist allein die Konfliktsituation, die zu dem Unfall führte.
- Ob und wie Verkehrsteilnehmer kollidiert sind, also die "Unfallart", ist für die Bestimmung des Unfalltyps nicht von Bedeutung.
- Das Fehlverhalten der Verkehrsteilnehmer, also die "Unfallursache", spielt für die Bestimmung des Unfalltyps grundsätzlich keine Rolle.

Wird z.B. ein Unfall durch den Konflikt zwischen einem Fahrzeug und einem die Fahrbahn überschreitenden Fußgänger ausgelöst, so handelt es sich um einen "Überschreiten-Unfall" -

unabhängig von dem weiteren Unfallablauf (ob z.B. das Fahrzeug den Fußgänger angefahren hat oder nicht, ob das Fahrzeug beim Ausweichen von der Fahrbahn abgekommen ist oder ob wegen einer Vollbremsung ein Nachfolgender aufgefahren ist)

und unabhängig von der Schuldfrage (ob z.B. der Fußgänger oder das Fahrzeug Vorrang gehabt hat, ob das Fahrzeug zu schnell gefahren oder der Nachfolgende zu dicht aufgefahren ist oder ob Alkoholbeeinflussung vorgelegen hat).

Typ 1: Fahrrunfall (F)

=====

Um einen "Fahrrunfall" handelt es sich, wenn ein Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert, weil er die Geschwindigkeit nicht entsprechend dem Verlauf, dem Querschnitt, der Neigung oder dem Zustand der Strasse gewählt hat oder weil er deren Verlauf oder eine Querschnittsänderung zu spät erkannt hat.

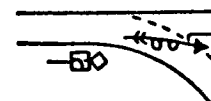
Zu den Fahrrunfällen gehören aber nicht solche Unfälle, bei denen der Fahrer die Gewalt über das Fahrzeug infolge eines Konfliktes mit einem anderen Verkehrsteilnehmer, einem Tier oder einem Hindernis auf der Fahrbahn sowie infolge plötzlichen körperlichen Unvermögens oder plötzlichen Schadens am Fahrzeug verloren hat.

Typische Fälle:

- Ein Fahrzeug wird wegen übermäßiger Geschwindigkeit aus der Kurve getragen (und prallt z.B. gegen einen Baum).



- Ein Fahrzeug gerät in einer Kurve wegen übermäßiger Geschwindigkeit ins Schleudern und prallt mit einem entgegenkommenden Fahrzeug (einem Fußgänger) zusammen.



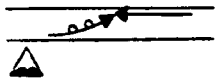
- Ein Fahrer schätzt (z.B. an einer Stelle mit abknickender Vorfahrt) den Verlauf der Strasse falsch ein und gerät aus seiner Spur bzw. bremst, als er den wirklichen Verlauf erkennt, und verliert die Gewalt über sein Fahrzeug.



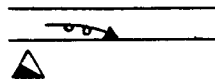
- Ein Fahrer gerät plötzlich auf eine glattere Straßenstelle (Glatteis, Wasseransammlung, Öl, Laub, Lehm, Rollsplitt o.ä.) und verliert die Gewalt über sein Fahrzeug.



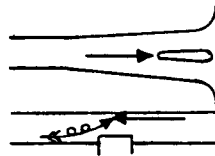
- Ein Fahrzeug kommt auf einer durchgehend mit Schnee bedeckten Strasse ins Schleudern, ohne dass ein anderer Verkehrsteilnehmer mitwirkt.



- Ein Fahrer verliert die Gewalt über sein Fahrzeug, weil er für die gegebenen Fahrbahnverhältnisse (Wölbung der Straße, Querneigung, Querrinne und dergl.) zu schnell gefahren ist, und stößt z.B. mit einem Entgegenkommenden zusammen.

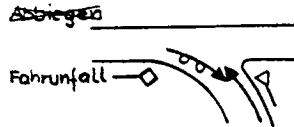


- Ein Fahrer verliert wegen Gefälle/Steigung die Gewalt über sein Fahrzeug und kommt von der Fahrbahn ab (oder kollidiert mit einem anderen Verkehrsteilnehmer).

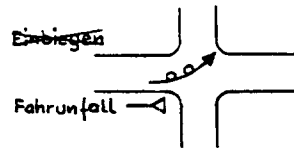


- Ein Fahrer stößt an ein Hindernis, das in die Fahrbahn hineinragt (Insel, Engpass), oder verliert bei dem Versuch, dem Hindernis auszuweichen, die Gewalt über sein Fahrzeug (und stößt dabei mit einem anderen Verkehrsteilnehmer zusammen).

Besondere Fälle:



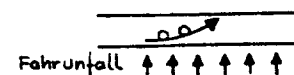
- Verliert ein Fahrer beim Abbiegen wegen zu hoher Geschwindigkeit bei der Kurvenfahrt die Gewalt über sein Fahrzeug und kommt von der Fahrbahn ab (oder prallt mit einem anderen Verkehrsteilnehmer zusammen), so handelt es sich um einen "Fahrerunfall".



- Biegt ein Wartepflichtiger zu schnell in die übergeordnete Straße ein und verliert deshalb die Gewalt über sein Fahrzeug, so handelt es sich um einen "Fahrerunfall" - sofern nicht ein Konflikt mit einem Vorfahrtberechtigten vorliegt.



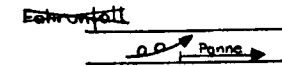
- Kommt es, weil ein Fahrer eine Kurve geschnitten hat, zu einem Konflikt mit einem Entgegenkommenden, so gilt dieser Fall als "Fahrerunfall".



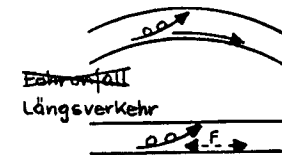
- Verliert ein Fahrer infolge Seitenwind die Gewalt über sein Fahrzeug, so handelt es sich um einen "Fahrerunfall".



Ruhender Verkehr



Sonstiger Unfall



Fahrerunfall
Längsverkehr

- Verliert ein Fahrer (in einer Kurve) die Gewalt über sein Fahrzeug beim Versuch, einem auf derselben Seite "ruhenden", "liegendebliebenen" oder langsamer fahrenden Fahrzeug bzw. einem dort in gleicher oder entgegengesetzter Richtung gehenden Fußgänger auszuweichen, so handelt es sich - auch wenn die Straßenoberfläche glatt ist - nicht um einen "Fahrerunfall", sondern um einen "Unfall durch ruhenden Verkehr", einen "Sonstigen Unfall" bzw. einen "Unfall im Längsverkehr".

Das gilt unabhängig davon, ob infolge dieser Konfliktsituationen eine Kollision mit dem "unfallauslösenden" Verkehrsteilnehmer zustande kommt oder ob der Fahrer von der Straße getragen wird oder mit anderen Verkehrsteilnehmern zusammenstößt.

- Verliert der Fahrer die Gewalt über sein Fahrzeug wegen eines Schwächeanfalls oder weil er infolge Übermüdung am Steuer einschläft oder weil er stark abgelenkt ist (z.B. wegen der Suche nach einer herabgefallenen brennenden Zigarette), so handelt es sich um einen "Sonstigen Unfall".

- Verliert ein Fahrer die Gewalt über sein Fahrzeug infolge eines plötzlich auftretenden Mangels am Fahrzeug (z.B. Platzen eines Reifens, Versagen der Lenkung, Zersplittern der Windschutzscheibe), so handelt es sich um einen "Sonstigen Unfall".

Merke: Ausdrücke in der Unfallschilderung wie "... geriet ins Schleudern" oder "... kam von der Fahrbahn ab" belegen nicht, daß es sich um einen "Fahrerunfall" handelt.

Typ 2: Abbiege-Unfall (AB)

Um einen "Abbiege-Unfall" handelt es sich, wenn der Unfall durch einen Konflikt zwischen einem Abbieger und einem aus gleicher oder entgegengesetzter Richtung kommenden Verkehrsteilnehmer ausgelöst wurde.

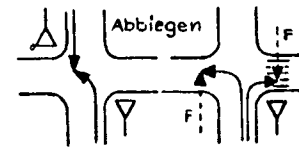
Das gilt an Einmündungen und Kreuzungen von Straßen, Feld- oder Radwegen sowie an Zufahrten (z.B. Grundstück, Parkplatz) unabhängig von der Verkehrsregelung.

Wer einer Straße mit abknickender Vorfahrt folgt, ist kein Abbieger.

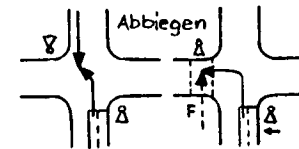
Typische Fälle:

- Ein Fahrer biegt nach links ab. Da er die Geschwindigkeit eines Entgegenkommenden zu niedrig geschätzt hat, stößt er mit diesem zusammen bzw. der Entgegenkommende muß stark bremsen und gerät von der Fahrbahn oder ein Nachfolgender fährt auf.
- Ein Fahrer will nach links abbiegen. Ein (zum Überholen ansetzender) Nachfolgender gerät beim Ausweichen vor dem sich Einordnenden von der Fahrbahn bzw. er fährt auf den Verzögernden (wegen Gegenverkehr Wartenden) auf bzw. er stößt beim Überholen mit dem Abbiegenden zusammen.
- Ein Fahrer will nach rechts abbiegen. Ein Nachfolgender fährt auf den (wegen der Kurvenfahrt) Verzögernden auf bzw. der Abbieger stößt mit einem ihn rechts überholenden Fahrzeug (z.B. einem Radfahrer) zusammen.
- Ein Fahrer will nach links (rechts) abbiegen und stößt mit einem - aus gleicher oder entgegengesetzter Richtung von einem Gehweg (Radweg, Schienenweg) Kommenden - Fußgänger (Radfahrer, Schienenfahrzeug) zusammen bzw. hält wegen dieser Verkehrsteilnehmer an und ein Nachfolgender fährt auf.
- Zwei Abbieger - z.B. zwei Linksabbieger aus entgegengesetzter Richtung bzw. zwei Rechtsabbieger (Linksabbieger), die aus gleicher Richtung kommend nebeneinander fahren - stoßen zusammen.

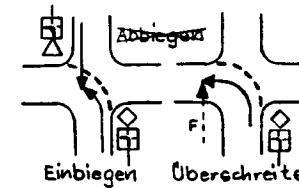
Besondere Fälle:



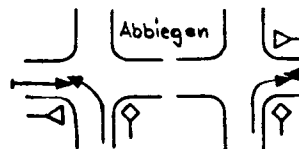
- Auch wenn ein (z.B. durch Zeichen 205) Wartepflichtiger nach links (rechts) abbiegt und dabei in einen Konflikt mit einem aus gleicher oder entgegengesetzter Richtung kommenden Fahrzeug (Fußgänger) gerät, handelt es sich um einen "Abbiege-Unfall".



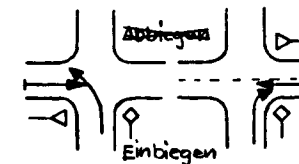
- Kommt es an einem lichtzeichengeregelten Knotenpunkt zu einem Konflikt zwischen einem Linksabbieger (Rechtsabbieger) und einem aus gleicher oder entgegengesetzter Richtung kommenden Fahrzeug (Fußgänger), so handelt es sich ebenfalls um einen "Abbiege-Unfall", auch wenn das Abbiegen durch Pfeil-Lichtzeichen geregelt wird.



- Folgt ein Fahrzeug einem Straßenzug mit abknickender Vorfahrt und es kommt dabei zu einem Konflikt mit einem Wartepflichtigen bzw. einem diese Straße überschreitenden Fußgänger, so liegt ein "Einbiegen/Kreuzen-Unfall" bzw. ein "Überschreiten-Unfall" vor: Hier handelt es sich nicht um "Abbiegen".



- Auch ein Unfall, bei dem ein Linksabbieger (Rechtsabbieger) aus der vortrafficrechtlich übergeordneten Straße - ohne die Gewalt über sein Fahrzeug zu verlieren - mit einem sich verkehrsgerecht verhaltenden Wartepflichtigen zusammenstößt, gilt als "Abbiege-Unfall".



- Kommt es beim Linksabbiegen (Rechtsabbiegen) zum Zusammenstoß mit einem Wartepflichtigen, weil dieser entweder zu weit in die übergeordnete Straße hineingefahren (zu weit nach links ein-geordnet) ist, so handelt es sich um einen "Einbiegen/Kreuzen-Unfall".



- Verliert ein Abbieger wegen zu hoher Geschwindigkeit bei der Kurvenfahrt die Gewalt über sein Fahrzeug (und prallt z.B. gegen ein "ruhesendes Fahrzeug in der einmündenden Straße), so handelt es sich um einen "Fahrerunfall".

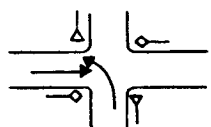
Typ 3: Einbiegen/Kreuzen-Unfall (EK)

Um einen "Einbiegen/Kreuzen-Unfall" handelt es sich, wenn der Unfall durch einen Konflikt zwischen einem einbiegenden oder kreuzenden Wartepflichtigen und einem Vorfahrtberechtigten ausgelöst wurde.

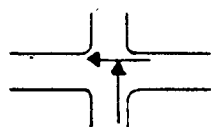
Das gilt an Einmündungen und Kreuzungen von Straßen, Feld- oder Radwegen, an Bahnübergängen sowie an Zufahrten z.B. von einem Grundstück oder einem Parkplatz.

Es spielt dabei keine Rolle, ob die Wartepflicht durch Verkehrszeichen, durch Lichtzeichen, durch Verkehrsposten oder durch eine allgemeine Vorfahrtregel z.B. "Rechts vor Links" ausgedrückt wird.

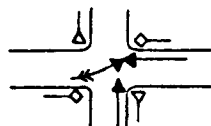
Typische Fälle:



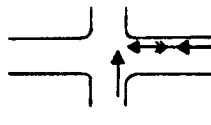
- Ein Wartepflichtiger übersieht (z.B. wegen einer Sichtbehinderung durch eine Hecke) einen Bevorrechtigten oder schätzt dessen Entfernung oder Geschwindigkeit falsch ein, fährt an und es kommt zu einer Kollision.



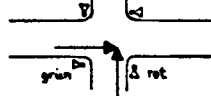
- Ein Wartepflichtiger übersieht die übergeordnete Straße und/oder erkennt nicht, daß er die Vorfahrt eines anderen zu beachten hat, und stößt mit dem Bevorrechtigten zusammen.



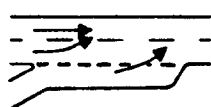
- Wegen einer tatsächlichen oder vermuteten Vorfahrtverletzung bremsst ein Vorfahrtberechtigter oder weicht aus, verliert deshalb die Gewalt über sein Fahrzeug (und kollidiert mit einem entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer).



- Wegen einer tatsächlichen oder vermuteten Vorfahrtverletzung bremsst ein Vorfahrtberechtigter, ein Nachfolgender fährt auf.

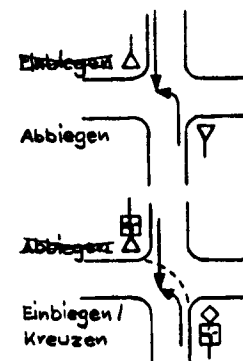


- An einem lichtzeichengeregelten (oder durch einen Polizeibeamten geregelten) Knotenpunkt kommt es zu einem Zusammenstoß zwischen Fahrzeugen aus einander kreuzenden Straßen.

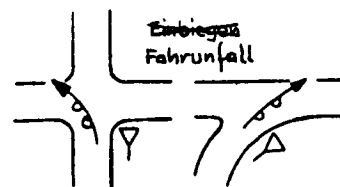


- An einer Autobahnzufahrt wechselt ein Verkehrsteilnehmer auf die Überholspur über, um einem (von einer Beschleunigungsspur) Einfahrenden auszuweichen, und stößt mit einem Überholenden zusammen.

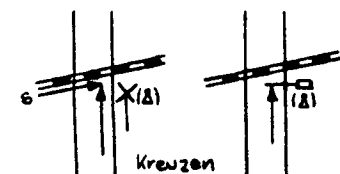
Besondere Fälle:



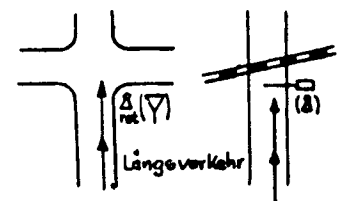
- Will ein Wartepflichtiger an einer Kreuzung nach links abbiegen und stößt dabei mit einem entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer zusammen, so handelt es sich um einen "Abbiege-Unfall".



- Folgt ein Fahrer einem Straßenzug mit (nach links oder rechts) abknickender Vorfahrt und es kommt dabei zu einem Konflikt mit einem (entgegenkommenden) Wartepflichtigen, so liegt ein "Einbiegen/Kreuzen-Unfall" vor: Hier handelt es sich nicht um "Abbiegen".



- Kommt ein Wartepflichtiger beim Einbiegen in die übergeordnete Straße z.B. wegen übermäßiger Geschwindigkeit oder Glätte von der Fahrbahn ab, ohne daß ein Konflikt mit einem Bevorrechtigten eine Rolle spielt, so handelt es sich um einen "Fahrerunfall".



- Kommt es an einem Bahnübergang zu einem Zusammenstoß mit einem Schienenfahrzeug (mit geschlossener Schranke), so handelt es sich um einen "Einbiegen/Kreuzen-Unfall". Auch wenn das Fahrzeug wegen eines Schienenfahrzeugs (wegen geschlossener Schranke, wegen des roten Blinklichts) bremsst und deshalb von der Fahrbahn abkommt, liegt ein "EK-Unfall" vor.

- Kommt es zu einem Konflikt zwischen einem Fahrzeug, das wegen einer Wartepflicht steht, verzögert oder langsam fährt, und einem nachfolgenden Fahrzeug, so handelt es sich um einen "Unfall im Längsverkehr".

Typ 4: Überschreiten-Unfall (US)

Um einen "Überschreiten-Unfall" handelt es sich, wenn der Unfall durch einen Konflikt zwischen einem die Fahrbahn überschreitenden Fußgänger und einem Fahrzeug ausgelöst wurde - sofern das Fahrzeug nicht soeben abge-
bogen ist.

Hierzu gehören auch Unfälle, bei denen der Konflikt im Zusammenhang mit sonstigem Aufenthalt von Fußgängern auf der Fahrbahn entstanden ist, z.B. Spielen, Aussteigen, nicht aber Gehen in Längsrichtung.

Diese Grundsätze gelten unabhängig davon, ob der Unfall an einer Stelle ohne besondere Einrichtungen für den Fußgängerquerverkehr geschehen ist oder an einem Zebrastreifen, einer lichtzeichengeregelten Fußgängerfurt o.ä.

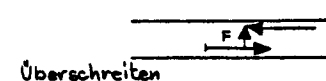
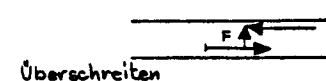
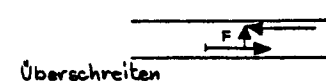
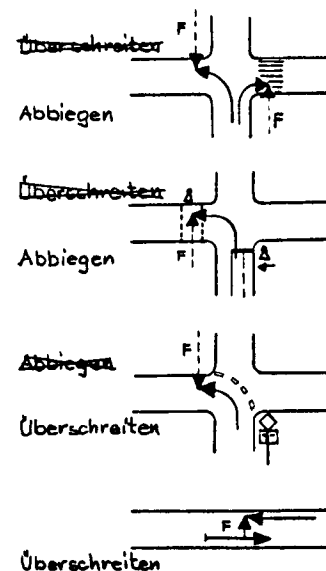
Ein "US-Unfall" liegt auch dann vor, wenn der den Unfall auslösende Fußgänger nicht angefahren wurde.

Typische Fälle:

- Ein Fußgänger überquert (z.B. auf einem Zebrastreifen) die Straße und wird von einem Fahrzeug angefahren.
- Ein Fußgänger tritt hinter einem parkenden Fahrzeug auf die Fahrbahn. Ein Pkw-Fahrer bremst deshalb scharf. Ein nachfolgender Wagen fährt auf.
- Ein Kind springt auf die Straße. Um diesem auszuweichen, zieht ein Fahrer seinen Wagen stark zur Seite und kollidiert mit einem entgegenkommenden (oder stehenden) Fahrzeug (oder kommt von der Fahrbahn ab).
- An einem lichtzeichengeregelten Knotenpunkt oder an einer lichtzeichengeregelten Fußgängerfurt kommt es z.B. durch Rotlichtmißachtung zu einem Konflikt zwischen einem die Straße überschreitenden Fußgänger und einem auf derselben Straße kommenden Fahrzeug.

Besondere Fälle:

- Überquert ein Fußgänger an einem Knotenpunkt die Zufahrt, zu der ein Fahrzeug abbiegt, und entsteht dadurch ein Konflikt, so handelt es sich um einen "Abbiege-Unfall".
- Kommt es zu einem derartigen Konflikt an einem lichtzeichengeregelten Knotenpunkt, so handelt es sich ebenfalls um einen "Abbiege-Unfall", auch wenn das Abbiegen durch Pfeil-Lichtzeichen geregelt wird.
- Folgt ein Fahrzeug einem Straßenzug mit abknickender Vorfahrt und es kommt dabei zu einem Konflikt mit einem diese Straße überschreitenden Fußgänger, so liegt ein "Überschreiten-Unfall" vor: Hier handelt es sich nicht um "Abbiegen".
- Steigt jemand aus einem Fahrzeug aus und es kommt dann zu einem Konflikt zwischen diesem Fußgänger und einem anderen Fahrzeug, so handelt es sich um einen "Überschreiten-Unfall".



Typ 5: Unfall durch ruhenden Verkehr (RV)

Um einen "Unfall durch ruhenden Verkehr" handelt es sich, wenn der Unfall durch einen Konflikt zwischen einem Fahrzeug des fließenden Verkehrs und einem auf der Fahrbahn "ruhenden", d.h. einem haltenden/parkenden Fahrzeug ausgelöst wurde.

Hierzu zählen auch Unfälle, bei denen der fließende Verkehr einen Konflikt mit einem ein- oder ausparkenden Fahrzeug hatte.

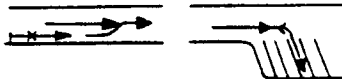
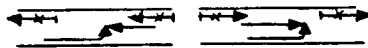
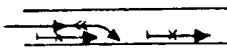
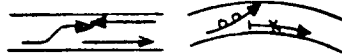
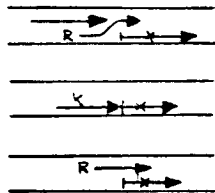
Es spielt keine Rolle, ob das Halten/Parken erlaubt war oder nicht.

Als durch "ruhenden Verkehr" ausgelöst gelten jedoch nicht solche Unfälle, bei denen beim Ein- oder Ausrangieren parkende/haltende Fahrzeuge beschädigt wurden.

Verkehrsbedingt haltende sowie "liegendegebliebene" Fahrzeuge gehören nicht zum ruhenden Verkehr.

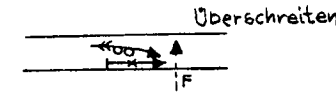
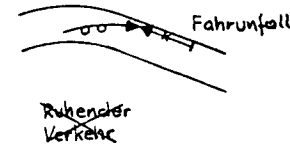
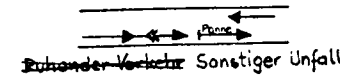
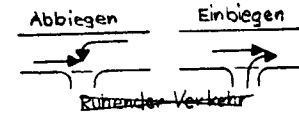
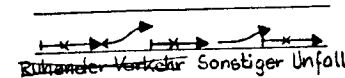
Typische Fälle:

- Ein Radfahrer weicht einem "ruhenden" Fahrzeug aus und wird von einem nachfolgenden Fahrzeug angefahren.
- Ein Motorrad fährt auf "ruhendes" Fahrzeug auf.
- Der Fahrer eines "ruhenden" Fahrzeugs öffnet die Tür, ein Radfahrer stößt dagegen.
- Ein Fahrer will einem "ruhenden" Fahrzeug ausweichen (an ihm vorbeifahren) und kollidiert dabei mit einem (entgegenkommenden) Fahrzeug oder einem Fußgänger bzw. kommt von der Fahrbahn ab.
- Ein Fahrer sieht eine Parklücke, bremst scharf, der Nachfolgende fährt auf.
- Ein Fahrer will in eine Parklücke auf der gegenüberliegenden Straßenseite einfahren. Dabei kommt es zum Konflikt mit einem Entgegenkommenden (Nachfolgenden).
- Beim Ausfahren aus einem Parkstand am Straßenrand kommt es zu einer Kollision mit einem vorbeifahrenden Wagen.



Besondere Fälle:

- Kommt es beim Ein- oder Ausrangieren zu einer Kollision mit einem "ruhenden" Fahrzeug, so handelt es sich um einen "Sonstigen Unfall".
- Wenn ein Unfall entsteht, weil ein Fahrzeug an einer Zufahrt (auch Parkplatzzufahrt!) abbiegt oder einbiegt, so handelt es sich um einen "AB-Unfall" bzw. einen "EK-Unfall".
- Ein Fahrzeug bremst wegen eines liegengebliebenen (Unfall-) Fahrzeugs, der Nachfolgende fährt auf. Hierbei handelt es sich um einen "Sonstigen Unfall".



Verliert ein Fahrer z.B. in einer Kurve infolge zu hoher Geschwindigkeit die Gewalt über sein Fahrzeug und kollidiert deshalb mit einem "ruhenden" Fahrzeug, so handelt es sich um einen "Fahrerunfall".

Bremst ein Fahrer wegen eines die Fahrbahn überschreitenden Fußgängers scharf ab und prallt deshalb gegen ein "ruhendes" Fahrzeug, so handelt es sich um einen "Überschreiten-Unfall".

Typ 6: Unfall im Längsverkehr (LV)

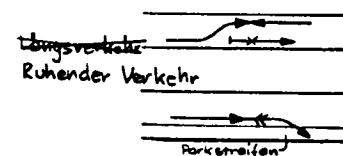
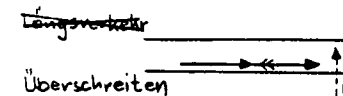
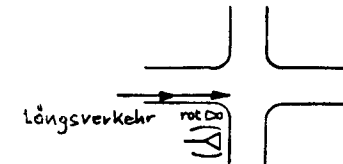
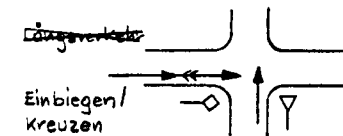
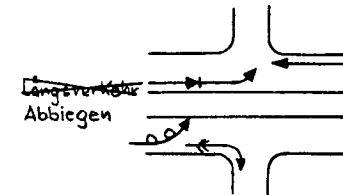
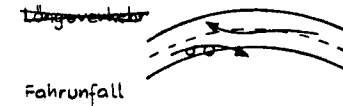
Um einen "Unfall im Längsverkehr" handelt es sich, wenn der Unfall durch einen Konflikt zwischen Verkehrsteilnehmern ausgelöst wurde, die sich in gleicher oder entgegengesetzter Richtung bewegten - sofern dieser Konflikt nicht die Folge eines Verkehrsvorganges ist, der einem anderen Unfalltyp entspricht.

Typische Fälle:

- Ein Fahrer erkennt zu spät, daß der Vorausfahrende eine weit geringere Geschwindigkeit hat als er selbst und fährt auf (versucht auszuweichen und kommt dabei von der Fahrbahn ab).
- Ein Fahrer wechselt zum Überholen (aus unklaren Gründen) den Fahrstreifen nach links, ohne einen dort Nachfolgenden zu beachten und kollidiert mit diesem (dieser kommt von der Fahrbahn ab).
- Ein Fahrer überholt einen Vorausfahrenden und kollidiert mit dem Gegenverkehr (erfaßt einen Fußgänger).
- Ein Überholender wird unsicher und kommt von der Fahrbahn ab (streift den Überholten).
- Ein Fahrer wechselt nach dem Überholen (aus unklaren Gründen) den Fahrstreifen nach rechts und schneidet den Überholten. Dieser gerät von der Fahrbahn.
- Ein Fahrzeug steht (verzögert), weil sich vor einer Lichtzeichenanlage (aus unklaren Gründen) ein Stau gebildet hat, ein Nachfolgender fährt auf (weicht aus und stößt z.B. mit dem Gegenverkehr zusammen).
- Ein Fahrer bemerkt einen auf seiner Fahrbahnseite in gleicher oder entgegengesetzter Richtung gehenden Fußgänger zu spät und fährt ihn an (weicht aus und ...).
- Zwei Fahrzeuge begegnen sich. Wegen falschen Einschätzens des seitlichen Abstandes oder wegen zu geringer Fahrbahnbreite streifen sie sich. (Weil ihm der verbleibende Fahrbahnraum zu gering erscheint, bremst ein Fahrer und gerät von der Fahrbahn.)

Besondere Fälle:

- Kommt es zu einem Konflikt mit einem Entgegenkommenden, weil ein Fahrer eine Kurve geschnitten hat, so gilt dieser Fall als "Fahrerunfall": Es wird dann angenommen, daß der Schneidende für die Kurvenverhältnisse zu schnell gefahren ist.
- Steht ein Abbieger, um den Gegenverkehr vorbeizulassen, oder verzögert ein Fahrzeug, um abzubiegen, und der Nachfolgende fährt auf oder weicht aus und dadurch kommt es zum Unfall, so handelt es sich um einen "Abbiege-Unfall".
- Kommt es zu einem Unfall (z.B. einem Auffahrunfall), weil ein Fahrer wegen einer tatsächlichen oder vermuteten Vorfahrtsmischung bremst oder ausweicht, so handelt es sich um einen "Einbiegen/Kreuzen-Unfall".
- Kommt es zu einem Konflikt zwischen einem Fahrer, der wegen einer Wartepflicht steht, verzögert oder langsam fährt, und einem Nachfolgenden, so handelt es sich um einen "Unfall im Längsverkehr".
- Kommt es zu einem Unfall (z.B. einem Auffahrunfall), weil ein Fahrer wegen eines die Fahrbahn überschreitenden Fußgängers bremst oder ausweicht, so handelt es sich um einen "Überschreiten-Unfall".
- Hat ein Fahrzeug des fließenden Verkehrs einen Unfall wegen eines zum Parken/Halten abgestellten Fahrzeuges oder wegen eines zu einem (von einem) Parkstand am Fahrbahnrand einfahrenden (ausfahrenden) Wagens, so handelt es sich um einen "Unfall durch ruhenden Verkehr".



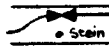
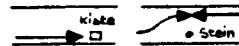
Typ 7: Sonstiger Unfall (SO)

=====

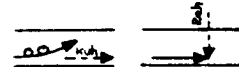
Hierunter fallen alle Unfälle, die keinem anderen Unfalltyp zuzuordnen sind.

Typische unfallauslösende Umstände:

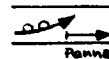
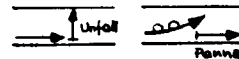
- plötzliche Reaktionsunfähigkeit eines Verkehrsteilnehmers (starke Ablenkung, Einschlafen, Schwächeanfall, Tod)
- plötzlich auftretender Mangel am Fahrzeug (z.B. Platzen eines Reifens, Versagen der Bremse oder der Lenkung, Zersplittern der Windschutzscheibe)



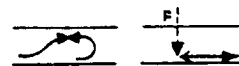
- Hindernis auf der Fahrbahn (z.B. verlorene Ladung, abgebrochener Ast)



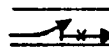
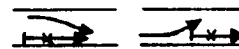
- Tier/Wild auf der Fahrbahn



- liegengebliebenes Fahrzeug (Unfall, Panne)



- Wenden, Rückwärtsfahren



- Rangiermanöver beim Parken, die den fließenden Verkehr nicht beeinträchtigen